

# METHODEN: FÜR DEN UNTERRICHT

Angenommene Gruppengröße bei allen Methoden  
10 bis 30 TeilnehmerInnen  
In alphabetischer Reihenfolge

# ASSOZIATIONSBALL

## BEISPIEL: WELCHE DINGE MEINES ALLTAGS ENTHALTEN ERDÖL?

Eignet sich zur Einstimmung auf beliebige Themen, eventuell nach einem kurzen theoretischen Input, wie z. B. „Wofür wird Erdöl verwendet?“



Dauer  
5 Minuten



Material  
• 1 kleiner Ball oder anderer Wurfgegenstand

### VORBEREITUNG

- Sesselkreis
- Bei einer Gruppengröße von mehr als 15 TeilnehmerInnen: genügend Platz für einen Stehkreis (beim Sitzkreis könnte die Wurfentfernung zu groß werden und zu oftmaligem „dem Ball hinterherlaufen“ führen)

### ABLAUF

- Jede/r überlegt für sich mindestens drei Dinge des Alltags, die Erdöl verbrauchen oder enthalten.
- Nun wird ein Ball von einer Person zur nächsten geworfen.
- Wer wirft, nennt gleichzeitig ein Ding des Alltags, das Öl verbraucht. Doppelnennungen sind verboten.
- Pro Runde kommt jede/r einmal dran. Wer dran war, überkreuzt z. B. die Beine oder verschränkt die Arme.

### VARIATION

- In der zweiten Runde wird der Ball genau in der gleichen Reihenfolge geworfen.
- Die Reihenfolge wird geübt.
- In der nächsten Runde wird mit einem neuen, anders aussehenden Ball eine neue Runde mit einer anderen Reihenfolge und neuen Assoziationen geworfen.
- Diese Bahn wird wieder geübt.
- Im Anschluss werden beide Bälle kombiniert.
- Im Laufe der Zeit können weitere Bälle hinzugefügt werden.

# AUFSTELLUNGSLINIE

## WIE GROSS IST DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DEINEM PERSÖNLICHEN ENERGIEVERBRAUCH UND DEN URSACHEN, WARUM MENSCHEN AUF DER FLUCHT SIND?

Diese Übung kann zu Beginn und am Ende einer Einheit zum Thema Klimawandel und Flucht gemacht werden.



**Dauer**  
1. Durchgang:  
5 Minuten

2. Durchgang:  
5 bis 10 Minuten



### Material

- mind. 5 Meter Seil oder Klebeband in gerader Linie auf dem Boden
- Kärtchen mit 0%, 20%, 40%, 60%, 80%, 100% zur Einteilung der Strecke

### VORBEREITUNG

- Mind. 5 Meter lange freie Fläche

### ABLAUF

- Der Gruppe wird die Frage gestellt: Wie groß ist der Zusammenhang zwischen deinem persönlichen Energieverbrauch und den Ursachen, warum Menschen auf der Flucht sind?
- Jede/r stellt sich nach eigener Einschätzung entlang der %-Strecke auf.
- Spielleitung fasst das Bild zusammen: Wo stehen viele, wie ist die Verteilung?
- Wiederholung der Übung nach einer Einheit zum Thema Klimawandel und Flucht.

### REFLEXION

- Was sagt dir diese Verteilung? Was fällt dir auf?
- Warum hast du dich genau dorthin gestellt?
- Nach der Wiederholung der Übung:
  - o Was hat sich verändert?
  - o Was könnten die Gründe für die Veränderung sein?

Anmerkung: Bei großen Gruppen keine Einzelbefragung, sondern Beschränkung auf wenige Beiträge.

# AUFSTELLUNGSLINIE

## WIE VIEL HAT DEIN PERSÖNLICHER ALLTAG MIT DEM KLIMAWANDEL ZU TUN?

Diese Übung kann zu Beginn und am Ende einer Einheit zum Thema Klimawandel gemacht werden.



**Dauer**  
1. Durchgang:  
5 Minuten

2. Durchgang:  
5 bis 10 Minuten



**Material**

- mind. 5 Meter Seil oder Klebeband in gerader Linie auf dem Boden
- Kärtchen mit 0%, 20%, 40%, 60%, 80%, 100% zur Einteilung der Strecke

### VORBEREITUNG

- Mind. 5 Meter lange freie Fläche.

### ABLAUF

- Der Gruppe wird die Frage gestellt: Wie viel hat dein persönlicher Alltag mit dem Klimawandel zu tun?
- Jede/r stellt sich nach eigener Einschätzung entlang der %-Strecke auf.
- Spielleitung fasst das Bild zusammen: Wo stehen viele, wie ist die Verteilung?
- Wiederholung der Übung nach einer Einheit zum Thema Klimawandel.

### REFLEXION

- Was sagt dir diese Verteilung? Was fällt dir auf?
- Warum hast du dich genau dorthin gestellt?
- Nach der Wiederholung der Übung:
  - Was hat sich verändert?
  - Was könnten die Gründe für die Veränderung sein?

Anmerkung: Bei großen Gruppen keine Einzelbefragung, sondern Beschränkung auf wenige Beiträge.

# BRAINWALK ENERGIE SPAREN

Gemeinsam werden Ideen zum Energiesparen gesammelt.



Dauer  
10 Minuten



## Material

- 5 Bögen A3-Papier
- 1 Stift pro TeilnehmerIn

## VORBEREITUNG

- jeder Bogen Papier erhält eine andere Überschrift:
  - o Strom
  - o Wärme
  - o Mobilität
  - o Nahrung
  - o Konsum
- Die 5 Bögen werden im Raum aufgelegt.

## ABLAUF

- Jeder A3-Bogen steht für einen Bereich, wo wir Energie verbrauchen.
- Alle TeilnehmerInnen überlegen sich, was sie tun können, um in Zukunft in dem jeweiligen Bereich weniger Energie zu verbrauchen als bisher.
- Jede/r startet bei einem beliebigen Bereich und schreibt die eigenen Ideen darauf.
- Dann wird zum nächsten Bereich gewandert.
- Zuerst werden die bereits notierten Ideen durchgelesen.
- Neue Ideen werden dazugeschrieben.
- Der Brainwalk endet, wenn alle TeilnehmerInnen bei jedem Bereich waren.
- Zum Abschluss werden alle Ergebnisse präsentiert und eventuell werden noch weitere Energiesparmaßnahmen hinzugefügt.

# DISKUSSION

## MENSCHENRECHTE UND KLIMAWANDEL



Dauer  
10 Minuten



### Material

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- pro Gruppe: Zettel und Stifte

### VORBEREITUNG

- „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ ausdrucken.

### ABLAUF

- Aufteilung der TeilnehmerInnen in 3 bis 6 Kleingruppen.
- Die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte werden auf die Gruppen aufgeteilt.
- In den Kleingruppen diskutieren: In welchem Zusammenhang stehen diese Menschenrechte mit dem Klimawandel? Werden diese Menschenrechte durch den Klimawandel verletzt?
- Jede Kleingruppe notiert die Ergebnisse ihrer Diskussion.
- Im Plenum präsentiert jede Kleingruppe die Ergebnisse.

# GEBURTSLOTTERIE

Verdeutlicht die Verteilungsproblematik.

 **Dauer**  
5 Minuten



**Material**

Für 30 TeilnehmerInnen

- Ziehkärtchen mit Kontinenten (siehe Ölsessel):
  - 18 Stk. Asien und Ozeanien
  - 4 Stk. Afrika
  - 3 Stk. Lateinamerika und Karibik
  - 2 Stk. USA und Kanada
  - 3 Stk. Europa
- Tabelle: Anteil der Bevölkerung pro Kontinent, um Anzahl der Kontinentkärtchen an Anzahl der TeilnehmerInnen anzupassen (siehe Ölsessel)
- Tabelle: Kekse pro Kontinent
- So viele Kekse wie TeilnehmerInnen

## VORBEREITUNG

- Kekse entsprechend den Kontinenten aufteilen.

## ABLAUF

- Kurze Einleitung: Niemand entscheidet, wo er/sie geboren wurde.
- TeilnehmerInnen ziehen per Los, in welchem Kontinent sie geboren wurden.
- Die TeilnehmerInnen gruppieren sich je nach Geburtskontinent.
- Erklärung: Die Kekse symbolisieren nicht nur Nahrungsmittel, sondern allgemein die Mittel, über die ein Land/Kontinent verfügt (unter anderem auch die Mittel für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel).
- Die Kekse werden auf die Kontinente verteilt und dürfen gegessen werden.

## REFLEXION

- War die Aufteilung gerecht?
- Diskussion zur Resilienz: Je ärmer ein Land ist, umso schwieriger ist es, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen.

Reichtum	Anteil in %	Anzahl der TeilnehmerInnen pro Kontinent																				
		10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Welt gesamt	100																					
		Anzahl der Kekse pro Kontinent																				
Europa	27	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	8	8	8
USA und Kanada	25	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8
Lateinamerika und Karibik	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Afrika	3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	1	1	1	1
Asien und Ozeanien	37	4	4	4	5	5	5	6	6	7	7	7	8	8	9	9	9	10	10	10	11	11

Quelle: BMU, Stand 2007, und Stiftung Weltbevölkerung, Länderdatenbank, Stand Mitte 2014, IMF World Economic Outlook, Stand Oktober 2013, und UNHCR Global Trends 2014, <http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html>

# GEDANKENREISE

## DER CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS MEINES ALLTAGS

Kann nach einem theoretischen Einstieg über Entstehung und Problematik von CO<sub>2</sub> durchgeführt werden, um einen persönlichen Bezug zu schaffen.



**Dauer**  
Gedankenreise:  
5 Minuten

**Reflexion:**  
20 Minuten



### Material

- Gedankenreise: keines
- Reflexion: 2 Plakate
- pro TeilnehmerIn ein Stift

### VORBEREITUNG

- Gedankenreise: keine.
- Reflexion: die Plakate mit der jeweiligen Reflexionsfrage beschriften.

### ABLAUF

- Die TeilnehmerInnen setzen sich bequem hin und schließen am besten die Augen.
- Folgende Gedankenreise wird angeleitet:  
Stell dir vor, du bist bei dir zu Hause und wachst gerade auf. Dreh das Licht auf und schau dich in deinem Zimmer um. Welche Dinge entdeckst du, die für ihre Herstellung oder ihren Transport zusätzliches CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre gebracht haben? Welche Geräte in deiner Umgebung verbrauchen Strom? Bei welchem Stromanbieter kauft ihr den Strom? Sind es nur erneuerbare Energien oder ist es ein Strommix mit fossilen Brennstoffen? Auf deiner weiteren Reise über den ganzen Tag machst du dich immer weiter auf die Suche nach dem Kohlendioxid. Du gehst ins Badezimmer, stellst dich unter die warme Dusche. Womit wird das Wasser erwärmt? Du ziehst dich an. Aus welchen Fasern besteht dein Gewand? Wo wurde es produziert? Wie ist es zu dir transportiert worden? Du setzt dich zum Frühstück. Was isst du? Wie wurde dein Essen produziert? Bio oder konventionell? Wo kommt es her? Wie wurde es verarbeitet? Wie war es verpackt? Du verlässt das Haus. Wie gelangst du in die Schule? Brauchst du ein Transportmittel, das Benzin oder Diesel verbrennt, oder bewegst du dich aus eigener Kraft? So gehst du in Gedanken einen ganz normalen Tag durch ... immer weiter auf der Suche nach dem CO<sub>2</sub>, bis du am Abend wieder schlafen gehst und das Licht abdreht.

Tipps zur Anleitung der Gedankenreise:

- Langsam und eher monoton sprechen.
- Den TeilnehmerInnen Zeit lassen, sich in die einzelnen Situationen zu begeben und dort ausreichend lange bleiben zu können.

### REFLEXION

Die TeilnehmerInnen notieren auf Plakaten die Antworten auf folgende Fragen:

- Wo wurde das CO<sub>2</sub> entdeckt?
- Wie könnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert werden?
- Die Übungsleitung liest die Ergebnisse vor und gibt die Möglichkeit für Fragen und Ergänzungen.



# GERÜCHTEKÜCHE

Gerade über Flüchtlinge gelangen immer wieder schwer wiegende Gerüchte in Umlauf. Diese Übung zeigt, wie schnell sich Informationen bei ihrer Weitergabe verändern und verdeutlichen, wie wichtig eine achtsame Kommunikation ist.



Dauer  
30 Minuten



## Material

- einfache Kinderzeichnung oder Geschichte
- leeres Blatt Papier
- Buntstifte und Bleistifte

## VORBEREITUNG

- Es werden 2 Räume benötigt.

## ABLAUF

- 6 bis 10 TeilnehmerInnen verlassen den Raum und es muss sichergestellt sein, dass sie nicht lauschen.
- Eine zufällig gewählte Person (TN A) ist noch im Raum und bekommt das Kinderbild gezeigt und soll sich das Bild so gut wie möglich einprägen.
- Alle weiteren Personen, die sich noch im Raum befinden, haben die Aufgabe, sich möglichst unauffällig zu verhalten und zu beobachten, was im Laufe der Übung passiert.
- Das Bild wird entfernt, sodass es bis zum Ende der Übung nicht mehr sichtbar ist.
- Der/die Nächste (TN B) wird in den Raum zu TN A hereingelassen.
- TN A erklärt so gut wie möglich TN B, was auf dem Bild zu sehen ist.
- TN A setzt sich an den Rand und darf bis zum Ende der Übung nichts mehr sagen und auch sonst keine Hinweise geben.
- Nun kommt TN C herein und bekommt die Bildbeschreibung von TN B.
- So geht das immer weiter, das heißt, TN C beschreibt es TN D usw., bis alle gemeinsam wieder im Raum sind.
- Der/die letzte TeilnehmerIn erhält den Auftrag, das Bild zu zeichnen.
- Am Schluss wird das Original gezeigt und mit dem gerade gezeichneten Bild verglichen.
- Die BeobachterInnen berichten, was ihnen aufgefallen ist.

## VARIATION

- Statt eines Bildes bekommt TN A eine kurze Geschichte vorgelesen (Beispiel siehe unten) und erzählt sie weiter.
- Der/die Letzte schreibt die gehörte Geschichte auf.

## REFLEXION

- Was hat sich verändert?
- Hast du in deinem Alltag auch schon mal erlebt, dass Informationen sich durch Weitererzählen stark verändert haben?
- Kennst du Gerüchte, die es über Flüchtlinge gibt?

## KINDERBILD FÜR GERÜCHTEKÜCHE



## GESCHICHTE FÜR GERÜCHTEKÜCHE

Herr Huber wohnte in einem alten Bauernhaus mit 8 Zimmern an einer kurvenreichen Straße nach Jennings. Er hatte eine Herde mit 20 weißen und 20 schwarzen Schafen auf die große Weide geführt. Während er sich sein Jausenbrot mit Wurst und Käse richtete, bellte sein Schäferhund Fuxi zweimal laut auf. Da schlängelte sich eine giftige Schlange, die sich im Unterholz versteckt hatte, von hinten auf Herrn Huber zu und biss ihn dreimal in die Achillessehne. Er schrie laut auf. Der treue Hund lief herbei und vertrieb die Schlange. 2 Touristinnen aus Südafrika hörten ihn schreien und brachten ihn mit einem Kombi ins Krankenhaus zu Dr. Schremser, der ihm eine Spritze gab.

# KÄRTCHENABFRAGE

## URSACHEN FÜR FLUCHT

Einstieg zum Thema Fluchtursachen.



Dauer  
50 Minuten



### Material

- viele Post-its oder Kärtchen
- Plakat oder Tafel
- 1 dicker Stift pro TeilnehmerIn

### VORBEREITUNG

- keine

### ABLAUF

- Aufteilung in 3 bis 5 Kleingruppen.
- Pro Kleingruppe wird ein/e ModeratorIn ausgewählt. Aufgabe des/der ModeratorIn ist es, dafür zu sorgen, dass die Kleingruppe beim Thema bleibt, sowie die Präsentation der Ergebnisse.
- Jede Kleingruppe erhält ein paar Kärtchen und einen dicken Stift.
- Es wird folgende Frage gestellt: Was sind deiner Meinung nach Ursachen, warum Menschen auf der Flucht sind?
- Jede Kleingruppe schreibt ihre Antworten auf die Post-it Kärtchen, wobei pro Idee ein eigenes Kärtchen verwendet wird (Form: Querformat, Druckschrift und maximal 3 Zeilen).
- Bei vielen Antworten muss sich die Kleingruppe auf die 5 wichtigsten einigen.
- Wenn alle fertig sind, werden die Antworten einzeln vorgelesen und auf das Plakat geklebt. Dabei werden die Antworten geclustert, das heißt ähnliche oder solche, die zusammenpassen, werden zu einer Gruppe zusammengefasst.
- Sind alle Kärtchen auf dem Plakat und gruppiert, wird gemeinsam zu jeder Gruppe eine Überschrift gesucht.

### REFLEXION

- Diskussion über das Ergebnis der Kärtchenabfrage.

# KOOPERATIONSÜBUNG

## ENERGIEWENDE

Dynamische Übung auf einer Plane.



Dauer  
25 Minuten



### Material

- Plane, die gerade so groß ist, dass alle TeilnehmerInnen darauf stehen können.

### VORBEREITUNG

- Plane auf den Boden legen.

### ABLAUF

- Kurzer Info-Input: Was ist die Energiewende?
- Eine solche Wende soll mit dieser Übung dargestellt werden. Dabei ist Zusammenarbeit gefragt.
- Alle TeilnehmerInnen stellen sich auf die Plane.
- Die Aufgabe ist nun, die Plane so zu wenden, dass am Ende alle auf der anderen Seite der Plane stehen.
- Während der gesamten Übung darf kein Fuß den Boden berühren.

### REFLEXION

- Was hat gut geklappt? Was war schwierig?
- Und bei der Energiewende: Was klappt gut und was ist schwierig?

# KOOPERATIONSÜBUNG

## DER WEG ZUM KLIMASCHUTZ

Ideensammlung zum Klimaschutz und gemeinsamer Bau einer Murmelbahn unter erschwerten Bedingungen.



**Dauer**  
25 Minuten  
(ohne Reflexion)



**Material**

- 0,5 Meter Faltleiste pro TeilnehmerIn
- dicker Stift
- 1 bunte Murmel
- 1 kleine Schatzkiste
- leeres Plakat



### VORBEREITUNG

- Freie Fläche für die Wegstrecke (kann auch hinter einem Sessel vorbei um die Kurve geführt werden).
- Start und Ziel definieren.
- Kleine Schatzkiste am Ziel auf den Boden stellen.

### ABLAUF TEIL 1

- Gemeinsam werden Ideen für Maßnahmen zum Klimaschutz gesammelt.
- Jede Idee wird auf eine Faltleiste geschrieben, pro Idee eine Faltleiste. Das sind die Abschnitte auf dem Weg zum Klimaschutz.
- Gibt es mehr Ideen als Faltleisten, so werden diese auf einem extra Plakat gesammelt.
- Gibt es weniger Ideen als Faltleisten, einigt sich die Gruppe, welche Ideen besonders wichtig sind und daher doppelt vorkommen dürfen.

### ABLAUF TEIL 2

- Ziel ist es, dass die Energiekugel (Murmel) vom Start bis in die Schatzkiste gelangt. Dabei gibt es folgende Regeln:
  - o Die Energiekugel darf in der Faltleiste transportiert werden.
  - o Die Energiekugel darf nicht berührt werden (außer von der Spielleitung).
  - o Die Energiekugel darf nicht auf den Boden fallen.
  - o Wer die Energiekugel auf der Faltleiste hat, dessen Füße sind wie am Boden festgeklebt, das heißt diese Person darf keinen Schritt gehen.
  - o Wer die Energiekugel nicht auf der Faltleiste hat, darf auch gehen.
  - o Wird die Kugel berührt, fallen gelassen oder mit der Kugel auf der Leiste ein Schritt gemacht, dann kommt die Kugel wieder zurück zum Start.
- Nach der Erklärung der Übung erhalten die TeilnehmerInnen Zeit, um zu besprechen, wie sie die Übung lösen wollen (eventuell vorher Kommunikationsregeln klären).
- Haben sie sich geeinigt, wie sie vorgehen wollen, dann erhalten alle TeilnehmerInnen eine Faltleiste und positionieren sich.
- Die Spielleitung legt die Energiekugel in die erste Faltleiste.

### REFLEXION

- Was hat die Zusammenarbeit erleichtert/erschwert?

# KOOPERATIONSÜBUNG

## DER WEG ZUR LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE

Im Anschluss an eine Ideensammlung für Wege zur Lebensqualität für alle wird gemeinsam eine dynamische Aufgabe gelöst.



**Dauer**  
30 Minuten  
(bei schwierigerer  
Wegstrecke  
auch länger)



### Material

- 1 Bogen A4-Papier pro TeilnehmerIn
- dicker Stift
- 2 Seile zum Markieren von Start und Ziel

## VORBEREITUNG

- Lange freie Strecke (ca. 1 Meter pro TeilnehmerIn oder länger).
- Mit den beiden Seilen den Start und das Ziel markieren.

## ABLAUF TEIL 1

- Gemeinsam werden Ideen gesammelt, was es braucht, damit möglichst viele Menschen eine hohe Lebensqualität haben.
- Jede Idee wird groß auf ein Blatt A4-Papier geschrieben, pro Idee ein Blatt. Das sind die „Wegsteine“ auf dem Weg zur Lebensqualität für alle.

## ABLAUF TEIL 2

- Alle TeilnehmerInnen stellen sich hinter die Startlinie.
- Jede/r erhält einen „Wegstein“ (A4 Blatt mit Idee).
- Mit den „Wegsteinen“ soll die Strecke bis zum Ziel, der Lebensqualität für alle, zurückgelegt werden. Dabei gelten folgende Regeln:
  - o Die Wegstrecke kann nur auf den „Wegsteinen“ zurückgelegt werden. Wer daneben auf den Boden steigt, muss zurück zum Start.
  - o Die „Wegsteine“ müssen immer Körperkontakt haben. Geht der Körperkontakt verloren, verschwindet dieser „Wegstein“ und wird von der Spielleitung entfernt.
  - o Auf einem „Wegstein“ dürfen auch mehrere Personen stehen.
  - o Der Weg zur Lebensqualität für alle ist erst dann geschafft, wenn alle TeilnehmerInnen beim Ziel angekommen sind.
  - o Es ist verboten, mit den „Wegsteinen“ über den Boden zu rutschen. Anmerkung: Weil sonst bei glattem Boden möglicherweise jede/r einzeln bis zum Ziel rutscht. :o)

# ÖLSESSEL

Quelle: abgewandelt von „Die Welt in Stühlen“ vom DGB Bildungswerk Thüringen e.V.

Dynamisches Spiel, das die problematischen Zusammenhänge zwischen schwindenden Ölreserven, reichen Industrienationen und Waffenverkäufen darstellt.



Dauer  
15 Minuten



## Material

Für 30 TeilnehmerInnen

- Ziehkärtchen mit Kontinenten:
  - 18 Stk. Asien und Ozeanien
  - 4 Stk. Afrika
  - 3 Stk. Lateinamerika und Karibik
  - 2 Stk. USA und Kanada
  - 3 Stk. Europa
- Tabelle: Anteil der Bevölkerung pro Kontinent, um Anzahl der Kontinentkärtchen an Anzahl der TeilnehmerInnen anzupassen
- 10 Waffenkärtchen
- pro TeilnehmerIn ein Sessel

## VORBEREITUNG

- Größere freie Fläche mit den Sesseln der TeilnehmerInnen.
- Ziehkärtchen entsprechend der Anzahl der TeilnehmerInnen auszählen.

## ABLAUF TEIL 1

- TeilnehmerInnen ziehen per Los, in welchem Gebiet der Erde sie geboren wurden.
- Erklärung: Die Sessel stellen die vorhandenen Ölreserven dar. Jede/r sitzt auf einer Ölreserve.
- Wenn „Wechsel!“ gerufen wird, muss der Sessel/die Ölreserve gewechselt werden. Es ist erlaubt, dass mehrere Personen eine Ölreserve besetzen.
- Nach den ersten paar Runden wird bei jedem „Wechsel“ ein Sessel weggenommen. Das Öl wird verbraucht und wird weniger.

## ABLAUF TEIL 2

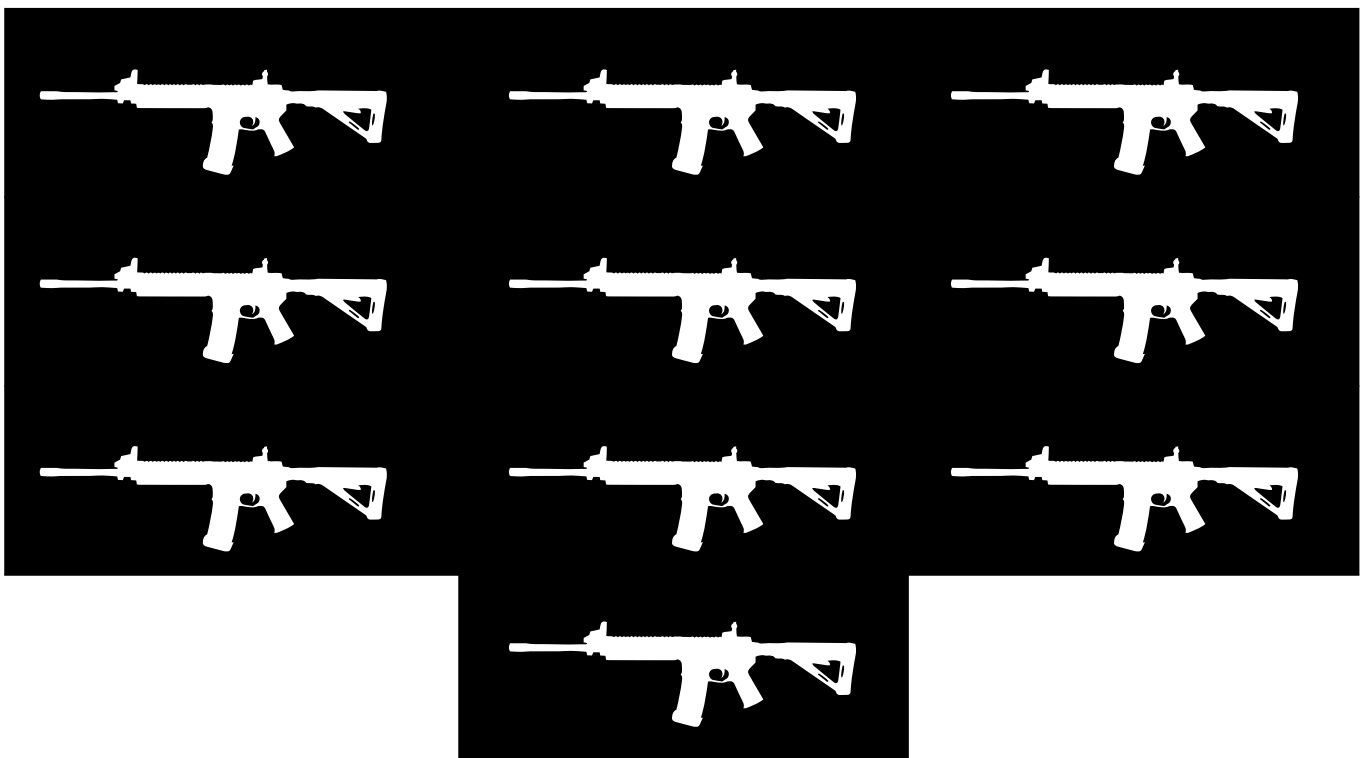
- Nun wird das Spiel kurz unterbrochen. Jene Personen, die in Europa oder USA und Kanada geboren wurden, erhalten je zwei Waffenkarten.
- Die Möglichkeiten mit den Waffenkarten sind folgende:
  - Werden sie nicht genutzt, dann haben WaffenkartenbesitzerInnen die gleichen Spielregeln wie alle anderen.
  - Wird eine Waffenkarte gezeigt, so darf die Person mit dieser Karte einen Sessel/eine Ölquelle für sich allein beanspruchen. Mit 2 Waffenkarten darf man aber auch nur einen Sessel für sich allein beanspruchen.
  - Eine Waffenkarte kann auch „verkauft“ werden. Das heißt, sie wird an eine andere Person weitergegeben. Wer die Waffe kauft, muss einen Sessel für den Verkäufer organisieren (am ehesten den eigenen Sessel, egal wie viele sonst noch drauf sitzen). Dadurch kann von der Person aus Europa oder USA und Kanada ein zweiter Sessel für sich allein beansprucht werden. Hierfür können die Sessel eventuell auch übereinandergestapelt werden.
  - Wer eine Waffenkarte „gekauft“ hat, kann nun für sich allein einen Sessel beanspruchen, wenn die Waffenkarte gezeigt wird.
  - Die Sessel/Ölreserven werden weiter weniger (egal ob von Personen mit oder ohne Waffen). Anmerkung: Eventuell kann das Los entscheiden, welcher Sessel entfernt wird.
- Das Spiel endet, wenn es keine Ölreserven mehr gibt oder der Tumult zu wild wird.

## REFLEXION

- Was ist bei dem Spiel passiert? Vergleiche: Reiche Industrienationen haben Zugang zu Waffen und damit Macht, können Waffen verkaufen, Terrororganisationen kommen über den Verkauf von Erdöl zu Waffen.

Bevölkerung	Anteil in % (Jahr 2012)	Anzahl der TeilnehmerInnen pro Kontinent																				
		10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Welt gesamt	100																					
Europa	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
USA und Kanada	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2
Lateinamerika und Karibik	9	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Afrika	15	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4
Asien und Ozeanien	63	6	6	7	8	9	10	11	11	11	12	12	13	14	15	15	16	17	17	18	18	19

Quelle: BMU, Stand 2007, und Stiftung Weltbevölkerung, Länderdatenbank, Stand Mitte 2014, IMF World Economic Outlook, Stand Oktober 2013, und UNHCR Global Trends 2014, <http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html>



KOPIERVORLAGE



<b>EUROPA</b>	<b>EUROPA</b>	<b>EUROPA</b>
<b>USA UND KANADA</b>	<b>USA UND KANADA</b>	<b>LATEINAMERIKA UND KARIBIK</b>
<b>LATEINAMERIKA UND KARIBIK</b>	<b>LATEINAMERIKA UND KARIBIK</b>	<b>AFRIKA</b>
<b>AFRIKA</b>	<b>AFRIKA</b>	<b>AFRIKA</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>
<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>	<b>ASIEN UND OZEANIEN</b>

# PANTOMIME ERNEUERBARE ENERGIEN

Begriffe pantomimisch darstellen und raten.



Dauer  
10 Minuten



## Material

- 5 Zettel als Ziehkärtchen mit:
  - Sonne
  - Wind
  - Wasser
  - Biomasse
  - Erdwärme

Anmerkung: Sollten die Wörter zu einfach sein, können sie den Energiequellen entsprechend abgewandelt werden, z. B. Fotovoltaik, Windkraftwerk, Kleinwasserkraft, Biogas, Geothermie.

## VORBEREITUNG

- 5 Zettel als Ziehkärtchen schreiben.

## ABLAUF

- Ein/e TeilnehmerIn (am besten ausgelost) zieht ein Kärtchen mit einem Begriff.
- Dieser Begriff wird für die Gruppe pantomimisch dargestellt.
- Die Gruppe hat die Aufgabe, den Begriff zu erraten.

# PRÄSENTATION KLIMAWANDELFOLGEN

In Kleingruppen befassen sich die TeilnehmerInnen mit einer Folge des Klimawandels, recherchieren selbstständig und präsentieren die Ergebnisse im Plenum.



**Dauer**  
Auftragserteilung:  
5 Minuten

individuelle  
Vorbereitungszeit

**Präsentation:**  
30 Minuten



## Material

- Kurze Beschreibungen zu den einzelnen Folgen des Klimawandels

## VORBEREITUNG

- Kurze Beschreibungen der Klimawandelfolgen einzeln ausdrucken.

## ABLAUF

- Aufteilung einzelner Klimawandelfolgen in Kleingruppen.
- Jede Kleingruppe erhält einen kurzen Text zu ihrem Thema: z. B. „Wassermangel und Dürren“.
- Jede Kleingruppe erhält den Auftrag, bis zum nächsten Mal zu diesem Thema weitere Infos zu recherchieren und eine Präsentation vorzubereiten.
- Jede Kleingruppe macht eine fünfminütige Präsentation.

# PERSPEKTIVENWECHSEL 1

Verdeutlicht Veränderungen nur aufgrund eines Perspektivenwechsels.



Dauer  
5 Minuten



## Material

- pro TeilnehmerIn 1 Stift

## VORBEREITUNG

- keine

## ABLAUF

- Jede/r hält den Stift mit nach oben ausgestrecktem Arm in die Luft.
- Der Stift wird im Uhrzeigersinn bewegt, so als ob man an die Decke einen Kreis zeichnen möchte.
- Die Kreisbewegung wird beobachtet und immer fortgesetzt.
- Jetzt wird der Stift bei fortgesetzter Kreisbewegung ganz langsam nach unten geführt, bis man von oben darauf sieht.
- Jetzt bewegt sich der Stift gegen den Uhrzeigersinn, weil sich der Blickwinkel, die Perspektive, geändert hat.

# PERSPEKTIVENWECHSEL 2

Verdeutlicht Veränderungen nur aufgrund eines Perspektivenwechsels.



Dauer  
2 Minuten



## Material

- Bild „Gesicht oder Saxophonspieler“ ausgedruckt oder digital

## VORBEREITUNG

- Bild ausdrucken oder auf Smartboard zeigen.

## ABLAUF

- Bild „Gesicht oder Saxophonspieler“ wird allen gezeigt.
- Was seht ihr?



# POSTKARTE AN MICH

Eignet sich gut als Abschluss einer Einheit zum Thema Klimaschutz.



Dauer  
10 Minuten



## Material

- 1 leere Postkarte pro TeilnehmerIn (wenn es anonym sein soll: mit Kuvert, wenn es mit der Post geschickt wird: mit Briefmarke)
- 1 Stift pro TeilnehmerIn

## VORBEREITUNG

- keine

## ABLAUF

- Jede/r bekommt eine leere Postkarte und schreibt sie an sich selbst.
- Jede/r überlegt sich, was er/sie ab heute ändern wird, um dem Klimaschutz einen Schritt näher zu kommen. Dieses Vorhaben wird so konkret wie möglich auf die Postkarte geschrieben.
- Zusätzlich können auch noch Erinnerungen an den Tag geschrieben werden.
- Die Postkarten werden eingesammelt und nach 2 Monaten wieder ausgegeben oder mit der Post verschickt.
- Wer die Postkarte erhält, kann überprüfen, ob das Vorhaben umgesetzt wurde und sich eventuell den nächsten Schritt zum Klimaschutz vornehmen.

# RECHERCHE FLUCHT DAMALS UND HEUTE

Eignet sich als Hausübung. Die TeilnehmerInnen machen sich auf die Suche nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zur Flucht während des 2. Weltkrieges und heute.



**Dauer**  
Auftragserteilung:  
5 Minuten

Rest: individuell



**Material**  
• Computer mit Internetzugang

## VORBEREITUNG

- keine

## ABLAUF

Alle erhalten den Auftrag, folgendes Thema zu recherchieren und niederzuschreiben:  
„Flucht in Europa im Laufe des 2. Weltkrieges und Flucht heute: Finde Berichte von Zeitzeuginnen des 2. Weltkrieges, die flüchten mussten. Oder vielleicht kennst du sogar jemanden und kannst fragen, was zu dieser Zeit passiert ist?  
Finde Berichte von Menschen, die heutzutage auf der Flucht sind. Kennst du jemanden, der/die vor Kurzem aus seiner/ihrer Heimat flüchten musste?  
Wie ist es den Menschen auf der Flucht ergangen? Wo gibt es Unterschiede und Ähnlichkeiten von Menschen auf der Flucht damals und heute?

# ROLLENSPIEL WER UND WO IST MEINE FAMILIE?

In die Rolle einer Person schlüpfen, die direkt vom Klimawandel betroffen ist.



Dauer  
50 Minuten



## Material

- pro TeilnehmerIn: Handy mit App zum Scannen und Lesen von QR-Codes
- QR-Codes für Beschreibung und Lösung drei- bis viermal ausdrucken
- Infoblätter: Beispiele von betroffenen Regionen siehe Seite 26ff

## VORBEREITUNG

- QR-Codes so ausdrucken und ausschneiden, dass jede/r TeilnehmerIn einen QR-Code für eine Beschreibung und später den zugehörigen QR-Code für die Lösung erhält. Mindestens 3 TeilnehmerInnen sollten jeweils die gleichen QR-Codes erhalten.
- Beispiele von betroffenen Regionen ausdrucken.

## ABLAUF

- Einleitung: Ihr erhaltet alle eine Rolle. Ihr seid dann Menschen unterschiedlicher Herkunft, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Eure Herkunft ist euch noch nicht bekannt. Ihr habt eure Familienmitglieder aus den Augen verloren und wollt sie wieder finden.
- Jede/r TeilnehmerIn scannt geheim einen QR-Code für eine Beschreibung der eigenen Rolle.
- Genau diese Rolle erhalten auch noch 3 bis 4 weitere TeilnehmerInnen, aber niemand weiß, wer die gleiche Rolle hat. Die Texte auf den Handys dürfen niemandem gezeigt werden.
- Haben alle ihre Rolle gelesen, machen sie sich auf die Suche nach ihren Familienmitgliedern, das heißt jenen Personen, welche die gleiche Rolle haben. Das funktioniert so:
  - o Suche dir eine/n InterviewpartnerIn.
  - o Du darfst eine Frage stellen, die mit ja oder nein beantwortet werden kann.
  - o Wird sie mit „ja“ beantwortet, darfst du die nächste Frage stellen.
  - o Sobald eine Frage mit „nein“ beantwortet wird, ist dein Gegenüber dran und stellt dir Fragen.
  - o Sobald hier eine Frage mit „nein“ beantwortet wird, musst du dir jemand Neuen suchen.
  - o Hast du jemanden mit der gleichen Rolle, das heißt ein Familienmitglied, gefunden, dann bleibt ihr beisammen.
  - o Die Interviews werden fortgeführt, bis sich alle Familien gefunden haben.
- Die Familien beratschlagen sich und raten, wo sie herkommen könnten.
- Im Anschluss erhalten sie den QR-Code mit der Lösung, die eine Karte mit dem Herkunftsort zeigt.
- Jede Familie erhält die ausgedruckten Infos zu ihrer Region und bespricht folgende Fragen:
  - Wie sind unsere Lebensumstände? Was macht uns Sorgen? Was könnte uns helfen?
  - Worüber freuen wir uns?
- Jede Familie stellt sich den anderen vor und beantwortet dabei auch die vorher genannten Fragen.
- Ausstieg aus der Rolle: Alle bewegen sich im Raum, schütteln sich kräftig und atmen tief durch.



**BESCHREIBUNG A**



**LÖSUNG A**



**BESCHREIBUNG B**



**LÖSUNG B**



**BESCHREIBUNG C**



**LÖSUNG C**



**BESCHREIBUNG D****LÖSUNG D****BESCHREIBUNG E****LÖSUNG E****BESCHREIBUNG F****LÖSUNG F**

**BESCHREIBUNG G:**



**LÖSUNG G:**



**BESCHREIBUNG H:**



**LÖSUNG H:**



## FOLGENDES IST MIT DEN QR-CODES SICHTBAR

### Beschreibung A:

Deine Familie ist durch die Förderung von Erdöl reich geworden. Im Frühjahr 2016 ist ein riesiges Feuer ausgebrochen. Die Stadt wurde evakuiert. Ihr musstet rasch das Wichtigste zusammenpacken und euer großes Haus verlassen. Ihr konntet euch in Sicherheit bringen, aber euer Haus ist niedergebrannt.

Lösung A – Karte: Alberta in Kanada

### Beschreibung B:

Du lebst in einer Stadt nahe der Küste. Durch den ansteigenden Meeresspiegel kommt es immer öfter zu Überschwemmungen. Du wohnst mit deiner Familie wie viele andere in einer kleinen zusammengezimmerten Hütte. Ihr musstet schon einige Male umziehen, weil das Meer eure Hütte überschwemmt hat. Dir fällt auf, dass das Trinkwasser seit einiger Zeit ein bisschen salzig schmeckt.

Lösung B – Karte: Küstenstadt in Bangladesch

### Beschreibung C:

Deine Familie gehört einer kleinen ethnischen Gruppe an und lebt von einer kleinen Landwirtschaft. In den letzten Jahrzehnten war es immer schwieriger, etwas anzubauen, weil es immer trockener wurde. Andere Familien sind bereits in den dicht besiedelten Süden gezogen, weil es dort weniger trocken ist. Du hörst immer wieder von massiven Konflikten zwischen den ethnischen Gruppen. Dabei sind schon sehr viele Menschen getötet worden.

Lösung C – Karte: Sudan

### Beschreibung D:

Schon seit vielen Generationen führt deine Familie ein Leben als Nomaden. Ihr habt eine kleine Viehherde und zieht durch das Land. Seit einigen Jahren regnet es immer weniger und es wird immer schwieriger, zu Wasser zu kommen. An den Wasserstellen kommt es immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen.

Lösung D – Karte: Kenia

### Beschreibung E:

Deine Familie lebt von der Fischerei. Die Insel, auf der ihr lebt, ist sehr flach. Durch den ansteigenden Meeresspiegel ist sie bereits kleiner geworden. Außerdem gibt es in den letzten Jahren immer heftigere Stürme mit hohen Springfluten, welche die Inseln überschwemmen. Immer wieder gibt es Diskussionen darüber, wie es in Zukunft weitergehen soll. Es kann sein, dass die ganze Bevölkerung des Inselstaates umsiedeln muss.

Lösung E – Karte: Kiribati

### Beschreibung F:

Deine Familie lebt von einer kleinen Landwirtschaft. Der Anbau eurer Nahrung wird immer schwieriger. Die Trockenzeit dauert immer länger und dorrt die Felder aus. Wenn dann die Regenzeit endlich beginnt, sind die Regenfälle sehr heftig und das Wasser schwemmt den fruchtbaren Boden weg. In den letzten Jahren wurden immer wieder ganze Ernten vernichtet.

Lösung F – Karte: Senegal

### Beschreibung G:

Du lebst etwas außerhalb der Stadt in einer eher ärmlichen Siedlung. Deine Familie hat ursprünglich in der Stadt gewohnt. Die meisten haben in einer Fabrik gearbeitet. Im Jahr 2005 fegte der Hurrikan Katrina über die Stadt und hat das Haus mit eurer Wohnung völlig zerstört. Große Teile der Stadt wurden verwüstet. Du würdest gern wieder zurück, aber dir fehlt das Geld. Die Wohnungen in den neu aufgebauten Teilen der Stadt sind teuer.

Lösung G – Karte: New Orleans

### Beschreibung H:

Ursprünglich hast du mit deiner Familie auf dem Land gewohnt und ihr habt eine kleine Landwirtschaft geführt. Von den Jahren 2007 bis 2010 gab es eine extreme Dürre. Die Ernten sind verdorrt und viele Tiere verendet. Ihr musstet in die Stadt ziehen. Dort herrscht Bürgerkrieg und du musst ständig um dein Leben fürchten.

Lösung H – Karte: Damaskus in Syrien

# WINDRAD- SCHÄTZSPIEL

Guter Einstieg zur Thematisierung der Potenziale der Windenergie.



Dauer  
5 Minuten



## Material

- keines

## Für die Variation:

- pro TeilnehmerIn kleine Zettelchen und Stift

## VORBEREITUNG

- keine

## ABLAUF

- Alle sollen sich für sich eine Antwort auf die folgende Frage überlegen: Wie viele Stunden kannst du mit der Strommenge fernsehen, die ein Windrad bei optimalen Windverhältnissen in einer Stunde erzeugt?
- Wer sich eine Antwort überlegt hat, überkreuzt die Beine.
- Sobald sich alle eine Antwort überlegt haben, wird der Reihe nach gefragt, was geschätzt wurde.
- Die richtige Antwort: ca. 23.700 Stunden oder 65 Jahre lang täglich 1 Stunde.

## VARIATION

- TeilnehmerInnen schreiben ihre Antwort auf kleine Zettelchen, die aufgelegt werden, bevor die richtige Antwort bekanntgegeben wird.

# SEILKREISE-SYSTEMSPIEL

## NICHT ERNEUERBARE ENERGIEN

Stellt dar, was passieren könnte, wenn weiterhin vor allem nicht erneuerbare Energien genutzt werden.



Dauer  
10 Minuten



### Material

- zu Kreisen verbundene dünne Seile oder Schnüre unterschiedlicher Größe (ca. zwischen 30 cm und 150 cm Durchmesser, etwa so viele Seilkreise wie TeilnehmerInnen)



### VORBEREITUNG

- Größere freie Bodenfläche: Die Seilkreise werden willkürlich, aber ohne Überlappung auf dem Boden aufgelegt.

### ABLAUF

- Erläuterung: Die Seilkreise stellen nicht erneuerbare Energien dar. Wir gehen für das Spiel davon aus, dass – so wie es aktuell der Fall ist – vor allem nicht erneuerbare Energien genutzt werden.
- Damit dir Energie zur Verfügung steht, müssen sich beide Füße innerhalb eines Seilkreises befinden. Die Größe des Seilkreises sagt aus, um wie viel Energie es sich handelt. Das heißt, wenn du alleine in einem großen Seilkreis stehst, hast du sehr viel Energie zur Verfügung. Wenn mehrere in einem kleinen Kreis stehen, hat jede/r von euch sehr wenig.
- Jede/r stellt sich in einen Seilkreis.
- Immer wenn die Spielleitung „Wechsel!“ ruft, müssen alle ihre Seilkreise verlassen und sich wieder in einen hineinstellen.
- Während des Wechsels entfernt die Spielleitung immer wieder Seilkreise; vor allem am Anfang möglichst unauffällig.
- Im Laufe der Zeit werden die Energieressourcen (Seilkreise) immer weniger, bis es für alle schon sehr eng wird und es eventuell auch schon zu Rangeleien um einen Platz kommt.
- Hinweis: Die Füße müssen sich zwar innerhalb eines Seilkreises befinden, müssen aber nicht auf dem Boden stehen. Das heißt, gegenseitiges Tragen ist erlaubt.
- Es wird beendet, wenn sicher ist, dass nicht mehr alle Platz finden oder die Rangeleien zu wild werden.

### REFLEXION

- Ab wann habt ihr bemerkt, dass die Energiereserven weniger werden?
- Wie ist es euch damit ergangen, dass manche viel und andere wenig Energie zur Verfügung hatten?
- Wie war es, seinen Platz behaupten zu müssen/zu können?
- Wie ist es denen ergangen, die verdrängt wurden?
- Was können wir tun, damit möglichst viele Menschen einen fairen Zugang zu Energie haben? Energie und Ressourcen sparen und Umstieg auf erneuerbare Energien.

# SYSTEMSPIEL DREIECK

Stellt dar, wie ein System funktioniert und dass jeder Teil des Systems große Auswirkungen auf das Gesamtsystem hat. Im Kleinen wird dargestellt, dass auch jeder Mensch im großen System Erde durch sein Handeln große Wirkung hat. Diese Wirkung ist nur durch die Komplexität des Systems sehr schwer nachvollziehbar, selbst im kleinen Klassensystem.



**Dauer**  
10 Minuten



**Material**  
• keines

## VORBEREITUNG

- Größere freie Fläche.

## ABLAUF

- TeilnehmerInnen verteilen sich gleichmäßig im Raum.
- Jede/r sucht sich im Geheimen gedanklich 2 Personen im Raum aus (möglichst nicht die besten FreundInnen, um eine gute Durchmischung zu gewährleisten).
- Nun soll sich jede/r so im Raum positionieren, dass zu den 2 Personen ein gleichschenkeliges Dreieck gebildet wird.
- Verändern diese beiden oder auch nur eine/r von ihnen die Position, muss man sich selbst auch neu positionieren.
- Es ist möglich, dass das System nie zum Stillstand kommt.
- Wenn es zu wenig Bewegung gibt, kann die Spielleitung jemanden neu positionieren.
- Die Übung ist zu Ende, wenn sie von der Spielleitung beendet wird.

## VARIATION, die komplexer und dynamischer ist:

- Es muss ein gleichseitiges Dreieck gebildet werden.

## REFLEXION

- Eure Gruppe ist ein System aus Menschen, die etwas miteinander zu tun haben.
- Auf wie viele Teile (Menschen) dieses Systems hast du achten sollen?
- Haben sich nur diese Teile bewegt, wenn du dich bewegt hast, oder hat das manchmal eine Auswirkung auf das gesamte System gehabt?
- Hast du nachvollziehen können, wer sich genau wohin bewegt, weil du dich bewegt hast?
- Wir als Teil des Systems Erde: Jede/r bewegt etwas.

# TABUSPIEL

## VORTEILE DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Begriffe umschreiben und raten.



Dauer  
10 Minuten



### Material

- 7 Zettel als Ziehkärtchen mit:
  - unendlich
  - sauber
  - sicher
  - Klimaschutz
  - Frieden
  - kostengünstig
  - unabhängig

### VORBEREITUNG

- 7 Zettel als Ziehkärtchen schreiben.

### ABLAUF

- Ein/e TeilnehmerIn (am besten ausgelost) zieht ein Kärtchen mit einem Begriff.
- Dieser Begriff wird für die Gruppe umschrieben, wobei kein Teil des gesuchten Begriffes genannt werden darf. So darf man z. B. beim Wort „unendlich“ nicht „endlich“ sagen.
- Die Gruppe hat die Aufgabe, den Begriff zu erraten.



# TAGEBUCH DER GLÜCKSMOMENTE

Die TeilnehmerInnen machen sich ihre täglichen Glücksmomente bewusst.



Dauer  
individuell



Material  
• Notizbuch



## VORBEREITUNG

- keine

## ABLAUF

- Die TeilnehmerInnen erhalten den Auftrag, ein „Glücksmomente-Tagebuch“ anzulegen.
- Jeden Abend soll der ganze Tag in Gedanken durchgegangen werden, um nach den Glücksmomenten des Tages zu suchen – auch nach den ganz kleinen.
- Diese Glücksmomente werden ins „Glücksmomente-Tagebuch“ eingetragen.

## REFLEXION

- Nach ein paar Wochen:  
Diskussion: Was brauchen wir zum Glücklichsein?

# WANDZEITUNG

## BETROFFENE DES KLIMAWANDELS

In Kleingruppen befassen sich die TeilnehmerInnen mit einer vom Klimawandel betroffenen Region, recherchieren selbstständig und gestalten jeweils eine Seite einer Wandzeitung.



**Dauer**  
Auftragserteilung:  
5 Minuten

Individuelle Zeit für  
Recherche

Plakatgestaltung  
und Präsentation:  
50 Minuten



### Material

- 5 bis 7 Bögen A2-Papier
- dicke Stifte
- Scheren
- Kleber

## VORBEREITUNG

- Texte mit einzelnen Beispielen vom Klimawandel betroffener Regionen ausdrucken.

## ABLAUF TEIL 1

- Aufteilung der TeilnehmerInnen in 5 bis 7 Gruppen.
- Jede Gruppe bekommt als Thema eine vom Klimawandel betroffene Region zugeordnet
- und als Einstieg den zugehörigen ausgedruckten Text.
- Bis zum nächsten Mal soll jede Gruppe weitere Infos und Bilder recherchieren und
- eventuell ausdrucken.

## ABLAUF TEIL 2

- Jede Gruppe gestaltet ein Plakat, das unter anderem folgende Fragen beantwortet:
  - o Wo befindet sich diese Region?
  - o Welche Folgen könnte der Klimawandel in dieser Region haben?
  - o Welchen Zusammenhang gibt es mit Flucht?
  - o Weitere wichtige Infos.
- Jede Gruppe stellt ihr Plakat vor. Die TeilnehmerInnen anderer Gruppen können
- Fragen stellen.
- Die Plakate werden nebeneinander an die Wand gehängt und erhalten die Überschrift:
- „Beispiele von Regionen, die vom Klimawandel direkt betroffen sind“.

# WANDZEITUNG

## ERNEUERBARE ENERGIEPROJEKTE ALS BEISPIEL FÜR EMPOWERMENT

In Kleingruppen befassen sich die TeilnehmerInnen mit einem erneuerbaren Energieprojekt in einem Entwicklungsland.



**Dauer**  
Bis zu 50 Minuten



### Material

- 4 bis 6 Bögen A2-Papier
- dicke Stifte
- Scheren
- Kleber
- einzeln ausgedruckte Beispiele von Projekten  
(siehe Kapitel „Empowerment durch erneuerbare Energien“)

### VORBEREITUNG

- Beispiele von Projekten ausdrucken.
- Um die Arbeitszeit in den Kleingruppen zu verkürzen, können die Plakate auch bereits beschriftet werden mit:
  - Projekttitel
  - Kästchen mit „Wo?“
  - Kästchen mit „Ausgangsproblematik“
  - Kästchen mit „Empowerment durch ...“

### ABLAUF

- Aufteilung der TeilnehmerInnen in 4 bis 6 Kleingruppen.
- Jede Kleingruppe bekommt den Ausdruck von jeweils einem Beispielprojekt (z. B. Fruchttrocknung mit Wärmepumpe).
- In den Kleingruppen wird der Text gelesen und kurz besprochen.
- Im Anschluss wird ein Plakat gestaltet, das unter anderem folgende Fragen beantwortet:
  - Wo findet das Projekt statt?
  - Was ist die Ausgangsproblematik?
  - Wie findet Empowerment statt?
- Jede Gruppe stellt ihr Plakat vor. Die TeilnehmerInnen anderer Gruppen können Fragen stellen.
- Die Plakate werden nebeneinander an die Wand gehängt und erhalten die Überschrift: „Erneuerbare Energieprojekte als Beispiele für Empowerment“.

# WAS NIMMST DU MIT?

## UNTER ZEITDRUCK

Gibt einen kleinen Einblick in die Situation von Flüchtenden, die sehr rasch entscheiden müssen, was sie von zu Hause auf ihre Reise mitnehmen.



**Dauer**  
7 Minuten  
(ohne Reflexion)



**Material**

- pro TeilnehmerIn 1 Zettel und 1 Stift
- Stoppuhr
- Tafel

### VORBEREITUNG

- keine

### ABLAUF

- Stell dir vor, du bist zu Hause und plötzlich wird klar, dass du ganz schnell flüchten musst. Es kann sein, dass du sehr lange unterwegs bist. Vielleicht Monate und wahrscheinlich zu Fuß. Du hast nur 2 Minuten Zeit, um die wichtigsten Dinge einzupacken. Was nimmst du mit?
- Die TeilnehmerInnen haben genau 2 Minuten Zeit, um auf den Zettel zu schreiben, was sie einpacken würden. Die Zeit wird gestoppt. Nach 2 Minuten müssen alle den Stift fallen lassen.
- Jede/r liest vor, was er/sie mitnehmen würde.

### REFLEXION

- Wie ist es dir mit der Situation ergangen?
- Was musstest du zurücklassen?
- Hast du etwas Wichtiges vergessen?
- Warum hast du dich genau für diese Dinge entschieden?

# WELTSPIEL

Quelle: www.welthaus.at

Schätzspiel, das sich gut als Einstieg zum Thema Globalisierung und Gerechtigkeit eignet.



Dauer  
40 Minuten



## Material

- große Weltkarte
- 100 kleine Spielfiguren
- 100 kleine Holzscheiben als CO<sub>2</sub>
- 100 Centmünzen
- Tabelle: Weltspiel – Zahlen
- 5 Vorlagen für Schätzungen



## VORBEREITUNG

- Weltkarte auf zusammengestellte Tische auflegen.
- Spielfiguren, Holzscheiben und Centmünzen in 10er-Stapeln rund um die Weltkarte positionieren.
- 5 Vorlagen für Schätzungen ausdrucken und mit jeweils einem Kontinent beschriften.

## ABLAUF

- TeilnehmerInnen werden in 3 Gruppen aufgeteilt und bekommen ihre Symbole zugeordnet:
  - o Reichtum = Centmünzen
  - o CO<sub>2</sub>-Ausstoß = Holzscheiben
  - o Bevölkerung = Spielfiguren
- Jede Gruppe verteilt ihre Symbole nach eigener Schätzung. Es müssen alle 100 verteilt werden.
- Nach fertiger Verteilung werden die Schätzungen in die Vorlagen eingetragen.
- Jede Gruppe stellt ihre Schätzungen vor.
- Im Anschluss werden die realen Zahlen in die Vorlagen geschrieben.
- Jede Gruppe sortiert ihre Symbole entsprechend den realen Zahlen neu.

## REFLEXION

- Diskussion über die Gerechtigkeit der Verteilung sowie Verursacher und Betroffene des Klimawandels. Welche Regionen sind besonders verwundbar gegenüber den Folgen des Klimawandels?

## LINKS ZU WELTKARTEN

Weltkarten Bevölkerungsdichte: [http://www.hubert-brune.de/bevoelkerungen\\_karten.html](http://www.hubert-brune.de/bevoelkerungen_karten.html)

Weltkarte Reichtum: <http://www.chaniapost.eu/2015/10/14/world-wealth-levels-2015-how-does-greece-compare-to-the-rest-of-the-world/>

Weltkarte CO<sub>2</sub>-Ausstoß: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CO2\\_per\\_capita\\_per\\_country.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CO2_per_capita_per_country.png)

Kontinent	Reichtum	CO <sub>2</sub> -Ausstoß	Bevölkerung
Europa	27	26	8
USA und Kanada	25	26	5
Lateinamerika und Karibik	8	4	9
Afrika	3	3	15
Asien	35	39	62
Australien und Ozeanien	2	2	1
gesamt	100%	100%	100%

Quellen: BMU, Stand 2007, und Stiftung Weltbevölkerung, Länderdatenbank, Stand Mitte 2014, IMF World Economic Outlook, Stand Oktober 2013, und UNHCR Global Trends 2014, <http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html>

Kontinent	Schätzung	Real
Reichtum		
CO <sub>2</sub> -Ausstoß		
Bevölkerung		

# WORLD CAFE

## MASSNAHMEN GEGEN KLIMAFLUCHT

Zur Diskussion folgender Themen in Kleingruppen: Menschenrechte und rechtlicher Schutz von Klimaflüchtlingen, Klimawandel und Verantwortung, Energiesparen und erneuerbare Energien, Katastrophenschutz und Ernährungssicherheit.



Dauer  
70 Minuten



### Material

- 5 große Tische mit je einem leeren Plakat
- einige dicke Stifte pro Tisch
- 1 Sessel pro TeilnehmerIn

### VORBEREITUNG

- Inhaltliche Vorbereitung der TeilnehmerInnen auf das Thema „Maßnahmen gegen Klimaflucht“.
- 5 Tische vorbereiten.
- Plakate mit Überschriften beschriften:
  - Menschenrechte und rechtlicher Schutz von Klimaflüchtlingen.
  - Klimawandel und Verantwortung.
  - Energie sparen und erneuerbare Energien.
  - Katastrophenschutz und Ernährungssicherheit.
  - Sonstiges.

### ABLAUF

- Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf die 4 Tische. Der Tisch „Sonstiges“ bleibt frei.
- An den Tischen werden die jeweiligen Themen diskutiert.
- Gedanken, Ideen und offene Fragen werden auf dem Plakat notiert oder gezeichnet.
- Gedanken, Ideen und offene Fragen, die auftauchen, aber zu keinem Thementisch passen, werden am Tisch „Sonstiges“ notiert oder gezeichnet.
- Nach einer vorher vereinbarten Zeit (ca. 15 Minuten) wechseln alle zu einem neuen Tisch. Im Optimalfall entstehen dabei neue Gruppen.
- Eventuell bleibt jeweils eine Person am Tisch, um die neue Gruppe kurz darüber zu informieren, was die vorige Gruppe besprochen hat.
- Am neuen Tisch werden zuerst die bereits vorhandenen Notizen gelesen. Dann erfolgt eine neue Diskussion.
- Am Ende berichten die Gruppen über die Ergebnisse des Tisches, an dem sie gerade sitzen.
- Die Plakate können aufgehängt werden.

# ZEITREISE GLÜCKSMOMENTE

Die TeilnehmerInnen erinnern sich an einen glücklichen Moment in der Vergangenheit.



Dauer  
5 bis 10 Minuten



Material  
• keines

## VORBEREITUNG

- keine

## ABLAUF

- Die TeilnehmerInnen setzen sich bequem hin, schließen eventuell die Augen und erhalten die Anweisung, in Gedanken zu einem Moment in der Vergangenheit zurückzugehen, wo sie glücklich waren.
- Nach einer stillen Weile werden folgende Fragen gestellt, welche die TeilnehmerInnen still im Geist beantworten: Wenn du bei diesem Glücksmoment bist: Was siehst du? Was hörst du? Was spürst du? Was riechst du? Was schmeckst du? Was nimmst du sonst noch wahr?
- Nach einer Weile werden die TeilnehmerInnen aufgefordert, wieder in die Gegenwart zurückzukommen.

## REFLEXION

- Was brauchst du zum Glücklichsein?



## VIDEOS

„DIE RECHNUNG“ VON GERMANWATCH

<https://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac>

(ca. 4 Min.)

„FLUCHT VOR DEM KLIMAWANDEL“ DOKUMENTATION REPORTAGE HD 2015 PHOENIX

<https://www.youtube.com/watch?v=gq8nrFxCXk>

(ca. 28 Min.)

„POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION“ DOKUMENTARFILM VON CARL-A. FECHNER

Infos unter: [www.powertochange-film.at](http://www.powertochange-film.at)

(94 Min.)

## LINKS

ARBEITSBLÄTTER ZUM GLOBALEN KLIMAWANDEL VON GERMANWATCH

<http://germanwatch.org/arbeitsblätter>

COMPUTERSPIEL VON UNHCR: „LAST EXIT FLUCHT“

<http://www.lastexitflucht.org/againstalodds/game.html>

ROLLENSPIEL VON UNHCR: „STATIONEN EINER FLUCHT“

[http://www.unhcr.ch/fileadmin/user\\_upload/unhcr\\_ch/Service/rollenspiel\\_-\\_stationen\\_einer\\_flucht.pdf](http://www.unhcr.ch/fileadmin/user_upload/unhcr_ch/Service/rollenspiel_-_stationen_einer_flucht.pdf)

WELTKARTE VON OXFAM MIT GESCHICHTEN VON MENSCHEN,  
DIE VOM KLIMAWANDEL BETROFFEN SIND

<https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/weltkarte-menschenklimawandel>

WELTRISIKOBERICHT

<http://www.weltrisikobericht.de>